

TRUPPEN
RAUS
AUS AFGHANISTAN!

SIE REDEN VOM FRIEDEN. SIE FÜHREN KRIEG.

PROTESTE GEGEN „PETERSBERG II“
BONN 03.–05.12.2011

Internationale Konferenz

Für ein selbstbestimmtes Afghanistan

4. Dezember 2011

8.30 Uhr Aktionsfrühstück

10-19 Uhr Konferenz

LVR LandesMuseumBonn

Veranstalter



Protestbündnis gegen Petersberg II

No to War No to Nato Network



In Kooperation mit:

Rosa Luxemburg Stiftung

Rosa Luxemburg Stiftung Nordrhein-Westfalen



Inhalt

	Seite
Konferenzprogramm	4-7
Raumplan	8
Beschreibung der Arbeitsgruppen	9-14
Informationen über die Referenten	15-30
Anzeigen	31
Organisatorische Hinweise	32
Aktionen am Montag	32



Programm

08.30 Uhr	„Aktuelles Gesprächsfrühstück“: Afghanistan - NATO - Gerechtigkeit
	<i>Mit Aktiven aus Friedens- und Antimilitarismus Bewegungen: Claire Chastain (Collectif National Unitaire OTAN-Afghanistan, FR), Christine Hoffmann (pax christi, DE), Monty Schädel (DFG-VK, DE), Reiner Schmidt (Interventionistische Linke, DE), iez Thiry (vredesactie, BE)</i>
10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung der Konferenz
	<i>Reiner Braun (IALANA, DE)</i>
10.15 Uhr	„Sie reden vom Frieden. Sie führen Krieg.“
	<i>Mit: Tariq Ali (GB), Mamdough Habashi (EG), Mairead Maguire (Friedensnobelpreisträgerin, NIR), Mohmood Said (Solidaritätspartei, AF)</i> <i>Moderation: iez Thiry (Vredesactie, BE)</i>
11.00 Uhr	„Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“: Kriege abschaffen, die Zukunft gestalten
	<i>Mit: Matin Baraki (AF/ DE), Alexander Buzgalin (RU), Joseph Gerson (American Friends Service Committee, US), Malalai Joya (AF), Tomas Magnusson (International Peace Bureau, SE), Alyn Ware (Alternativer Nobelpreisträger, NZ), Mustafa Yalciner (TK)</i> <i>Moderation: Hannelore Tölke (Mitglied des Stadtrates Bonn, DE), Lene Junker (Nej Til Krig, DK)</i>
12.30 Uhr	Pause

Programm

12.45 Uhr

AG Block I

WS 1.1 Friedensperspektive aus Sicht des Widerstandes

Koordination: *Halim Karim (Kommission für Frieden und Freiheit in Afghanistan, DE / AF)*

RednerInnen: *Halim Karim, Abromand*

Raum: Seminarraum

WS 1.2 Konventionelles Töten: Bewaffnete Drohnen und die 'Playstation' Mentalität

Koordination: *Stijn van Bever (pax christi, BE)*

RednerInnen: *Stijn van Bever, Wiltrud Rösch-Metzler (pax christi, DE), Raum: Werkraum 2*

WS 1.3 Vernetzte Sicherheit: Neue Entwicklungsstrategie?

Koordination: *Claire Chastain (Collectif National Unitaire OTAN-Afghanistan, FR), Lucas Wirl (NatWiss, DE)*

RednerInnen: *Tobias Pflüger (IMI,DE)*

Raum: Picknickküche 1

WS 1.4 Bundeswehr, Bildung, Jugend

Koordination: *Kai-Uwe Dosch (BSV / DFG-VK, DE)*

RednerInnen: *Michael Schulze von Glaßer (DE)*

Raum: Picknickküche 2

WS 1.5 Flüchtlinge aus Afghanistan

Koordination: *Karl Kopp (Pro Asyl, DE)*

RednerInnen: *Karl Kopp, Christine Hoffmann (pax christ,DE)*

Raum: Besprechungsraum Bachstr.

WS 1.6 Kriege und das Völkerrecht am Beispiel Afghanistan

Koordination: *Otto Jäckel (IALANA, DE)*

RednerInnen: *Karim Popal (AF/ DE)*

Raum: Kleines Sitzungszimmer Bachstr.

WS 1.7 Der arabische Frühling und der Frieden in der Region

Koordination: *Erhard Crome (Rosa Luxemburg Stiftung, DE)*

RednerInnen: *Mamdouh Habashi (EG), Claudia Haydt (Vorstand EL, DE) Raum: Saal*

14.00 Uhr

Aktionssessen (Aktionstreffen in der Pause möglich)

Programm

15.00 Uhr	Frieden für Afghanistan – Gespräch zwischen Parlamentariern und Friedensengagierten
	Mit: <i>Shams Arya (AF/ NL), Reiner Braun (IALANA, DE), Jeromy Corbyn (MP Labour Party, GB), Taria Cronberg (MEP Green Party, FI), Claire Chastain (F), Tobias Pflüger (Die Linke, DE)</i> Moderation: <i>Michael Youlton (PANA / Irish AntiWar Movement, IE), Wiltrud Rösch-Metzler (pax christi, DE)</i>
16.30 Uhr	Pause
16.45 Uhr	AG Block II
	WS 2.1 NATO-Strategie in Afghanistan: liberaler Imperialismus Koordination: <i>Erhard Crome (Rosa Luxemburg Stiftung, DE)</i> RednerInnen: <i>Matin Baraki (AF/DE), Jürgen Wagner (IMI, DE)</i> Raum: Seminarraum
	WS 2.2 Rüstungs- und Waffenhandel Koordination: <i>Monty Schädel (DFG-VK, DE)</i> RednerInnen: <i>Christine Hoffmann (pax christi, DE), Sabine Lösing (GUE-NGL, DE)</i> Raum: Werkraum 2
	WS 2.3 Kriege gegen die Natur oder Frieden mit der Natur Koordination: <i>Lucas Wirl (NatWiss, DE)</i> RednerInnen: <i>Luis Gutierrez-Esparza (MX), Jürgen Schneider (DE)</i> Raum: Picknickküche 1
	WS 2.4 Feminismus und Militarismus: Der Kampf der Aghaninnen um Emanzipation und Selbstbestimmung - welche Anforderungen haben sie an uns? Koordination: <i>Kristine Karch (No to War - No to NATO Women's Network, und INES/KriWi, DE)</i> RednerInnen: <i>Sidiqa Faizy (Verein der demokratischen Frauen Afghanistans e.V., AF/ DE)</i> Raum: Picknickküche 2

Programm

16.45 Uhr

AG Block II *Fortsetzung*

- WS 2.5 Befreiung durch Selbstbefreiung - linke Strategien gegen Diktatur und Besatzung**
Koordination: *Heike Hänsel (Die Linke, DE)*
RednerInnen: *Christine Buchholz, (Die Linke, DE), Malalai Joya (AF), Mahmood Said (Solidaritätspartei, AF)*
Raum: Besprechungsraum Bachstr.
- WS 2.6 Türkische Außenpolitik zwischen Bauernschläue und Größenwahn**
Koordination: *Ulf Petersen (Kampagne Tatort Kurdistan, DE)*
RednerInnen: *Ulf Petersen, Reimar Heider (Internationale Initiative Freiheit für Öcalan – Frieden in Kurdistan, DE)*
Raum: Kleines Sitzungszimmer Bachstr.
- WS 2.7 Innere Militarisierung**
Koordination: *Nadja Douglas (Die Linke, DE)*
RednerInnen: *John Lannon (IE), Lene Juncker (DK), Jonna Schürkes (DE)*
Raum: Saal
- WS 2.8 Kriegsdrohungen gegen den Iran: über das Atomprogramm und die innenpolitische Lage des Irans**
Koordination: *Jan van Aken (Die Linke, DE)*
RednerInnen: *Jan van Aken, Pazhareh Henning-Heidari (Iran / DE), Tobias Pflüger (Die Linke, DE)*
Raum: wird noch bekannt gegeben

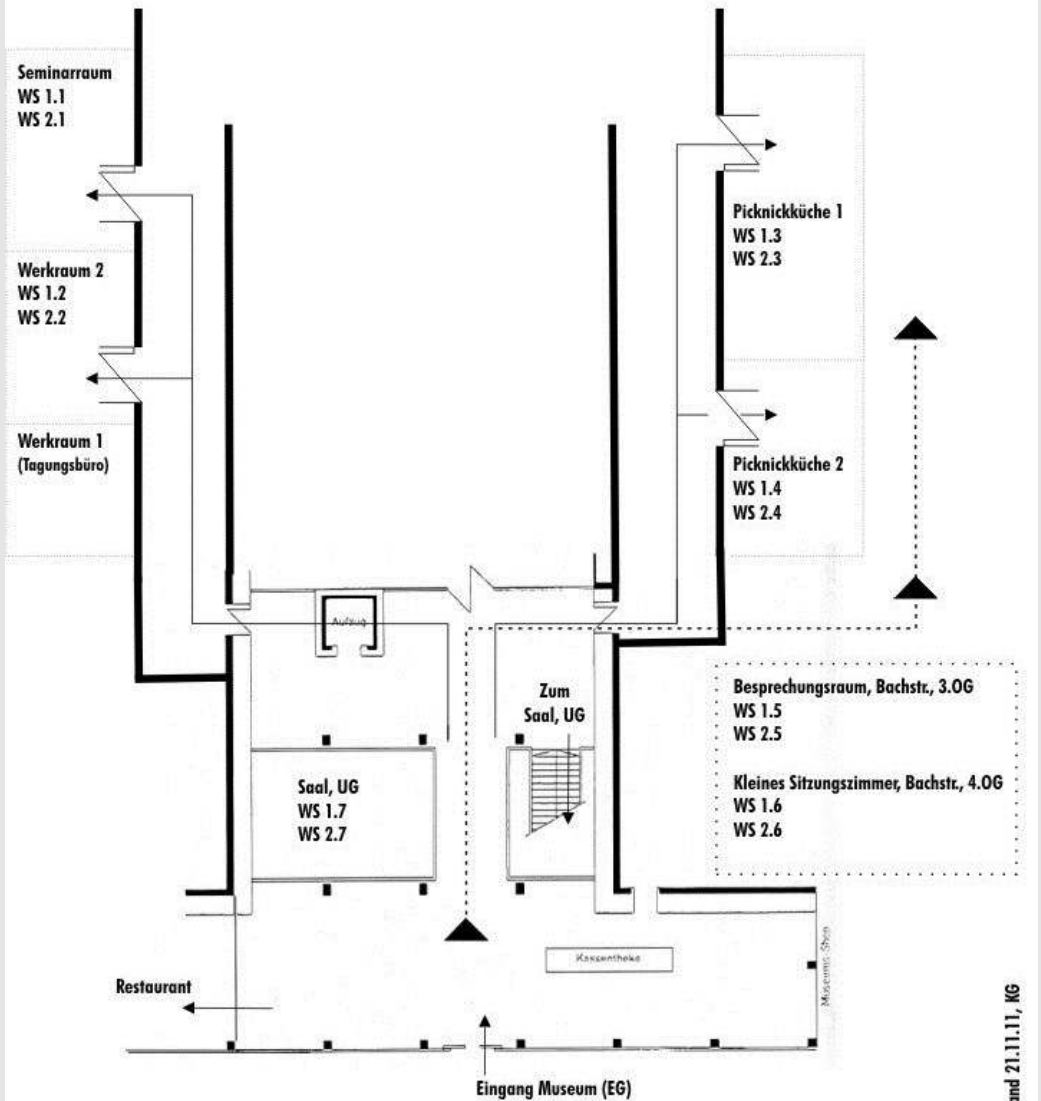
18.00 Uhr

Schlussrunde: Zusammentragen der Ergebnisse & Vorschläge

Mit: *Christine Hoffmann (pax christi, DE), Monty Schädel (DFG-VK, DE)*

Raumplan

LVR-Museum Bonn



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS Block I

WS 1.1 Friedensperspektive aus Sicht des Widerstandes

Der Weg zum Frieden in Afghanistan ist nur erreichbar durch: Dialog im Sinne einer ernststen Friedensstrategie und eines Paradigmenwechsels-Weg von der Vorbereitung auf den Krieg u. Ausbreitung dessen hin zur Vorbereitung auf den Frieden, da bisherige Nato-Strategie gescheitert ist. Die Arbeitsgruppe soll Folgendes beinhalten: Eine ausgewogene Analyse der politischen Positionen der militärischen Opposition in Afghanistan, welche maßgebend den Kriegsverlauf in Afghanistan bestimmt. Die AG wird versuchen herauszufinden, ob die militärische Opposition tatsächlich zum Dialog bereit ist; die AG wird bemüht sein, die Perspektiven des Friedens aus der Sicht der militärischen Opposition anhand ihrer veröffentlichten Stellungnahmen herauszuarbeiten u. einer sachlichen Kritik unterziehen. Die AG wird versuchen, die geostrategischen Ziele der USA u. anderer Nato-Mitgliedstaaten zu verstehen, um damit eine Annäherung der nationalen Interessen der militärischen Opposition in Afghanistan mit den Forderungen der internationalen Gemeinschaft in Bezug auf Terrorbekämpfung, Menschenrechte u. demokratischen Strukturen zu untersuchen u. daraus Modalitäten für einen politischen Dialog zu formulieren.

WS 1.2 Konventionelles Töten: Bewaffnete Drohnen & die ‚Playstation‘ Mentalität

Die militärische Nutzung von unbemannten Flugzeugen (UAVs), gemeinhin als Drohnen bezeichnet, ist in den letzten zehn Jahren rapide gewachsen. Während die Mehrheit der Drohnen für Überwachungs- und nachrichtendienstliche Zwecke verwendet werden, benutzen zunehmend Streitkräfte Drohnen zum Abschuss von Raketen und Bomben - oft aus einer Entfernung von Tausenden von Meilen. Bewaffnete Drohnen werden in Afghanistan und Pakistan seit 2001 eingesetzt.



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS 1.3 Vernetzte Sicherheit: Neue Entwicklungsstrategie?

„Vernetzte Sicherheit“ nennt sich das 2006 vom Bundesverteidigungsministerium formulierte Konzept, militärisches Handeln künftig systematisch mit zivilem zu verknüpfen. 2010 wurde es offizielle NATO-Doktrin. Die Arbeit von entwicklungspolitisch tätigen Hilfsorganisationen soll einer „vernetzten Sicherheit“ untergeordnet werden, in den USA aber auch Frankreich und Großbritannien schon lange Realität. In Deutschland gibt es wachsenden Unmut. Nicht nur Hilfswerke, sogar Militärs – wenn auch hinter vorgehaltener Hand – äußern Unbehagen und Kritik, sehen die unabhängige Arbeit der Hilfsorganisationen gefährdet. Die Unterordnung des zivilen unter das militärische wird vom Dachverband der entwicklungspolitischen Gruppierungen Venro abgelehnt. Was ist zu tun, für die Friedensbewegung, die entwicklungspolitischen Gruppierungen, international und national?

WG 1.4 Bundeswehr, Bildung, Jugend

Die Bundeswehr kann nicht mehr Soldaten aus den Wehrpflichtigen rekrutieren, weil die Wehrpflicht ausgesetzt wurde. Die Bundeswehr muss aber mehr Soldaten rekrutieren, weil sie Kriege führt – wie in Afghanistan. Darum verstärkt sie nicht nur ihre Werbung, sondern auch ihre „Bildungsarbeit“ unter Jugendlichen: Kriegseinsatz und Bildungsarbeit hängen für sie zusammen. Was genau tut die Bundeswehr in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen? Was genau tut die Friedensbewegung dagegen? Darüber wollen wir miteinander und mit Michael Schulze von Glaßer, Journalist und Autor von „An der Heimatfront. Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung der Bundeswehr“, reden.

WS 1.5 Flüchtlinge aus Afghanistan

Innerhalb der Arbeitsgruppe soll die Situation der afghanischen Flüchtlinge betrachtet werden. Durch mehrere Jahrzehnte Krieg gibt es große Flüchtlingsströme. Einerseits sind die Menschen vor den Kriegen und Konflikten in die Nachbarländer geflohen, andererseits sind sie nach Europa gekommen. Beide Migrationssituationen werden in der Arbeitsgruppe analysiert und Handlungsoptionen erörtert.



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS 1.6 Kriege und das Völkerrecht am Beispiel Afghanistans

Untersucht werden soll die Afghanistan Politik der Bundesregierung. Dabei sollen folgende Punkte diskutiert werden:

Erleben wir in Afghanistan den Ausstieg aus dem Gewaltmonopol der UNO und ist dies ein gefährlicher historischer Rückschritt? Kritik der Selbstjustiz und der Selbstmandatierung. Wie wird durch die Geopolitik der USA und der NATO das Völkerrecht verletzt? Wenn wir von anderen zu Recht den Verzicht von Gewalt in der politischen Auseinandersetzung verlangen, müssen wir uns zunächst selbst strikt an das völkerrechtliche Gewaltverbot halten. Mit der Anwendung von double Standards wird dem Terrorismus die Basis nicht entzogen.

WS 1.7 Der arabische Frühling und der Frieden in der Region

Der Beginn des arabischen Frühlings fand unter der Aufmerksamkeit der Welt statt. Die noch anhaltenden Prozesse sollen analysiert werden und Schlussfolgerungen für den Frieden in der MENA-Region gezogen werden.

AG Block II

WS 2.1 NATO-Strategie in Afghanistan: liberaler Imperialismus

Die NATO führt Krieg in einem der Ressourcen-reichsten Länder der Welt. Eine langfristige Stationierung von ausländischen Truppen und eine verstärkte Ausbeutung der Ressourcen durch westliche Unternehmen stehen im Zeichen imperialer geostrategischer Interessen des Westens. Eine Analyse dieser Strategien und der in diesen Strategien aufgehenden NATO-Strategie soll in dieser Arbeitsgruppe analysiert werden.

WS 2.2 Rüstungs und Waffenhandel

Weltweit wurden im letzten Jahr weit über 1 Billionen US-Dollar für Rüstungsgüter vergeudet, die für die Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen sinnvoll hätten eingesetzt werden können. Deutschland ist weltweit drittgrößter Waffenexporteur und Europameister. In Sachen Dual-Use-Güter torpediert Deutschland Regulierungsvorhaben der EU, um freie Bahn für das lukrative Geschäft zu wahren. Von Menschenrechten ist da keine Rede. Diese Arbeitsgruppe wird die politischen Legitimationsmuster des militärisch-industriellen Komplex in punkto Rüstungsexport analysieren und Handlungsoptionen besprechen.



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS 2.3 Kriege gegen die Natur oder Frieden mit der Natur

Wenn sich die weltweit heute festzustellenden Entwicklungen der Umweltzerstörung, des Hungers und der militärischen Vergeudung von Ressourcen nicht grundlegend ändert, dann treibt unser Planet mitsamt der Menschheit absehbar in eine Katastrophe. Der „3. Weltkrieg“ gegen die Natur und die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen läuft - von den meisten nicht bemerkt oder sogar geleugnet - auf vollen Touren. Es ist eine zwingende Notwendigkeit, dem Frieden mit der Natur Vorrang zu geben, vor allen anderen Problemen. Sicherheitspolitik muß in allererster Linie Umwelt- und Zukunftssicherung sein. Militärische Sicherheitspolitik ist angesichts der globalen Probleme ein nicht lange hinnehmbarer Anachronismus. (Was können wir 20 Jahre nach dem Weltgipfel von Rio tun?)

WS 2.4 Feminismus und Militarisierung: Der Kampf der Afghaninnen um Emanzipation und Selbstbestimmung

Nach einer kurzen Analyse der aktuellen Situation der afghanischen Frauen, wollen wir mit unseren Rednerinnen die Ideen, Ideale, Anregungen und Wünsche für die Emanzipation und Selbstbestimmung der Frauen in Afghanistan und was sie von uns erwarten, diskutieren. In der Arbeitsgruppe in Lissabon konzentrierten wir uns auf die UN-Resolution 1325 und hatten eine kontroverse Debatte darüber, in Dublin haben wir gesagt: "Wir lehnen NATO's Interpretation der Resolution 1325 ab. Sie zielt auf die Manipulation der Frauen und auf die Ausnutzung ihrer Anstrengungen für militärische Zwecke, zur Rekrutierung von Frauen für die Streitkräfte. Wir bekräftigen, dass die durch die NATO militaristische und maskulin zugeschriebene Bedeutung von "Sicherheit" nicht der in der Resolution 1325 vorgesehene menschliche Sicherheit und das Wohlbefinden von Frauen entspricht."

Dieses Mal wollen wir über die Situation der afghanischen Frauen und ihrer Interessen und Bedürfnisse nach Emanzipation und Selbstbestimmung sprechen. In einem gemeinsamen Gespräch wollen wir unsere unterschiedlichen Ansichten austauschen und nach Möglichkeiten suchen, sich gegenseitig in unseren Kämpfen zu unterstützen. Wir sollten analysieren, ob die Resolution 1325 uns helfen kann, die ausländischen Truppen aus Afghanistan zu bekommen - eine Voraussetzung für Frieden und die selbstbestimmte Entwicklung der afghanischen Gesellschaft.



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS 2.5 Befreiung durch Selbstbefreiung

Die ehemalige Parlamentarierin und Frauenrechtlerin Malalai Joya und Mahmood Said Paiz, Sprecher der Solidaritätspartei, berichten über ihren Widerstand gegen die Besetzung in Afghanistan, das Karsai-Regime und die kämpfenden Taliban-Gruppen.

Wie kann der Weg eines selbstbestimmten Afghanistan aussehen, wie stark sind die progressiven, demokratischen Friedenskräfte in Afghanistan und wie können sie von der internationalen Friedensbewegung unterstützt werden? Darüber soll gemeinsam diskutiert werden.

WS 2.6 Türkische Außenpolitik zwischen Bauernschläue und Größenwahn

Die Umbrüche in der arabischen Welt lassen die Türkei als unverzichtbare Stütze des Westens im Mittleren Osten erscheinen. Die AKP unter Premier Erdogan verfolgt dabei seit dem Beginn ihrer Regierungszeit 2002 eine Großmachtpolitik, die von Kritikern als "neo-osmanisch" beschrieben wird. So sieht sich die Türkei unter anderem als "Schutzmacht" der turkmenischen Minderheiten in Afghanistan und den umliegenden Staaten (um die 600.000 Turkmenen leben in den afghanischen Provinzen Faryab und Baglan). Für die Kurden in der Türkei gibt es dagegen keinen Schutz, der Krieg gegen die Freiheitsbewegung wird verschärft fortgesetzt, auch immer wieder mit Einsatz von Giftgas. Seit Frühjahr 2009 gibt es eine Verhaftungswelle gegen die kurdische Zivilgesellschaft, heute sind mehr als 4.000 kurdische Oppositionelle in Haft.

Die Türkei heute: Ein zunehmend autoritärer und neoliberaler Staat, aggressiv agierend, unter dem Dach der NATO.



Beschreibung der Arbeitsgruppen

WS 2.7 Innere Militarisierung

In Folge des Afghanistan-Krieges kam es im letzten Jahrzehnt in einer Reihe von europäischen ISAF-Truppensteller-Nationen zu wachsenden Militärbudgets und einem gestiegenen Bedarf an Rüstungsgütern für Auslandseinsätze. Parallel dazu erfährt das Militär als Mittel im Kampf gegen den internationalen Terrorismus sowie im Namen der „Schutzverantwortung“ eine neue Legitimation und gesellschaftliche Akzeptanz. Durch einen unkritischen Diskurs in den Medien, gezielte Maßnahmen an Schulen und Universitäten sowie die verstärkte Präsenz von Kriegsveteranen und Reservisten in der Öffentlichkeit verändert die Kriegsrealität den gesellschaftlichen Alltag.

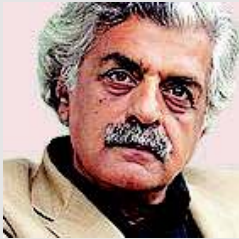
Der Workshop widmet sich dem Problem der zunehmenden Militarisierung in der Gesellschaft, indem er aufzeigt, durch welche Maßnahmen und Strategien Regierungen versuchen, Krieg in Form von Auslandseinsätzen wieder gesellschaftsfähig zu machen. Überlegt wird auch, wie diesem Trend entgegengewirkt werden kann. Das Thema „Innere Militarisierung“ ist kein immanent deutsches Phänomen; wir werden es mit internationalen Gästen diskutieren.

WS 2.8 Kriegsdrohungen gegen den Iran: Über das Atomprogramm und die Innenpolitische Lage des Irans

Mit dem letzten Bericht der IAEA über das iranische Atomprogramm fingen erneute Kriegs- und Sanktionsdrohungen gegen den Iran an. Gleichzeitig unterdrückt das iranische Regime jegliche Proteste, die seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2009 stärker geworden waren, brutal nieder. Die vergangenen Sanktionen gegen den Iran und das Atomprogramm, haben die wirtschaftliche Situation dort massiv beeinflusst, sodass es ständig zu erneuten Protesten kommt. In dieser Veranstaltung wollen wir über das iranische Atomprogramm, die Kriegsdrohungen und Sanktionen, deren Auswirkungen und über die wirtschaftliche und politische Lage im Iran diskutieren.



Informationen über die Referenten



Tariq Ali

Tariq Ali ist 1943 in London geboren. Er ist ein britischer Autor, Historiker und Filmemacher. Außerdem ist er Langzeitmitglied der Redaktion der New Left review und wirkt regelmäßig in The Guardian, CounterPunch und der London Review of Books mit.



Shams Arya

Shams Arya hat 1979 bis 1982 Volkswirtschaftslehre in Kabul studiert. 1994 bis 1996 folgte ein Masterstudium in Peshawar, Pakistan. 1996 – 1998 studierte er Internationale Beziehungen und promovierte 2004 zu „Accountancy & Control“



Matin Baraki

Matin Baraki ist Politologe und Dolmetscher. Er hat Pädagogik in Kabul studiert und in Marburg promoviert. Er publizierte über den Mittleren Osten sowie Zentralasien. Matin Baraki ist Lehrbeauftragter an der Philipps-Universität Marburg.



Informationen über die Referenten



Reiner Braun

Reiner Braun studierte Germanistik und Geschichte sowie Journalistik. Er ist seit 1981 in der Friedensbewegung aktiv und in nationalen und internationalen Netzwerken engagiert. Seit 2006 ist Reiner Braun Geschäftsführer der VDW (Vereinigung Deutscher Wissenschaftler) und der deutschen Sektion der IALANA (International Lawyers against Nuclear Arms) sowie Programmdirektor von INES.



Christine Buchholz

Christine Buchholz, MdB, ist Friedenspolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke und Mitglied im Kundus-Untersuchungsausschuss sowie im Verteidigungsausschuss. Sie ist Mitglied im geschäftsführenden Parteivorstand der Partei DIE LINKE.



Alexander Buzgalin

Herr Buzgalin ist Chefredakteur der russischen Zeitschrift „Alternatives“ sowie Koordinator der Bewegung „Alternatives“. Alexander Buzgalin ist Professor an der Lomonosov Moscow State und Mitglied des Organisationskomitees des zweiten Russian Social Forum.



Informationen über die Referenten



Claire Chastain

Claire Chastain studierte Political Sciences, Conference interpreting und Spanish Studies. Sie arbeitet mit beim International Relations Department der French Communist Party.



Jeremy Corbyn

Jeremy Corbyn ist seit 1983 Mitglied des britischen Parlaments für die Labour Party für den Bezirk Islington North. Er ist außerdem Kolumnist für den „Morning Star“ und Mitglied der Socialist Campaign Group, der Campaign for Nuclear Disarmament sowie gewähltes Mitglied der Stop the War Coalition.



Erhard Crome

Erhard Crome ist Dr. rer. pol. habil., Politikwissenschaftler und Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa Luxemburg Stiftung. Er ist Mitglied im Berliner Debatte Initial e.V., Mitglied im WeltTrends e.V., Potsdam und Mitglied in der Gesellschaft für Kultursoziologie e.V., Leipzig . Sein Arbeitsschwerpunkt ist u.a.: Frieden und Sicherheit, Europapolitik .



Informationen über die Referenten



Taria Cronberg

Nach ihrer Schulzeit studierte Taria Cronberg Wirtschaftswissenschaften und Technologie, unter anderem an der Universität Lund in Schweden und an der Copenhagen Business School in Dänemark. Von 2003 bis 2007 war Cronberg Abgeordnete für die Partei Grüner Bund im Finnischen Parlament. Sie war von 2005 bis 2009 Parteivorsitzende des Grünen Bundes.



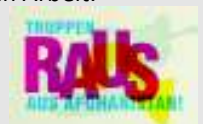
Kai-Uwe Dosch

Kai-Uwe Dosch ist freiberuflicher Redakteur. Er studierte Politologie, Germanistik und Evangelische Theologie an der Universität Heidelberg. Von 1993 bis 1997 war er Beauftragter für Kriegsdienstverweigerung (KDV) der ESG. Seit 2004 arbeitet Kai-Uwe Dosch als Delegierter der DFG-VK zu War Resisters International. Er ist Sprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) und Geschäftsführer des Bundes für Soziale Verteidigung.



Nadja Douglas

Nadja Douglas ist Referentin für Sicherheitspolitik der Fraktion DIE LINKE im Bundestag. Davor war die Politikwissenschaftlerin bei einer politischen Stiftung und der OSZE tätig. Sie promoviert zudem an der Humboldt-Universität und engagiert sich in der friedenspolitischen Arbeit.



Informationen über die Referenten



Sidiqa Faizy

Sidiqa Faizy lebt seit 24 Jahren in Deutschland und ist Mitbegründerin des Vereins der demokratischen Frauen Afghanistans e.V. Der Verein wurde 1999 gegründet, um auf die Situation und Unterdrückung der Frauen in Afghanistan unter der Herrschaft der Taliban aufmerksam zu machen.



Joseph Gerson

Joseph Gerson promovierte im Fachbereich Politics and International Security Studies, am Union Institute, 1995. Mitte der 60er Jahre war er Mitglied der amerikanischen Friedensbewegung. Er ist Programmdirektor des American Friends Service Committee – New England und war bis 2010 Leiter des Peace& Economic Security Program – AFSC. Seit 2004 ist er Koordinator des Boston Social Forum.



Luis Gutierrez-Esparza

Luis Gutierrez-Esparza ist Journalist mit einer breiten internationalen Erfahrung in Bereichen wie Presse, Radio und Fernsehen. Er ist Analyst, Forscher und Aktivist mit einem speziellen Fokus auf Demokratie, Abrüstung, Frieden, Menschenrechte, Geschlechterforschung, Migration und Klimawandel. Er war Berater von verschiedenen Regierungsagenturen in Mexiko, wie der vom Präsidenten, des Auswertigen Amtes, usw.



Informationen über die Referenten



Mandooh Habashi (Mamdouh Habashi)

Mandooh Habashi ist Vizepräsident des Weltforums für Alternativen und im Vorstand des Arabisch-Afrikanischen Forschungszentrums, Kairo.



Heike Hänsel

Heike Hänsel ist seit Herbst 2005 Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE. Sie ist Entwicklungspolitische Sprecherin der Linksfraktion. Seit 1997 ist sie Mitarbeiterin bei der Gesellschaft *Kultur des Friedens* und im Auftrag der O-SZE Wahlbeobachterin u. a. bei den Wahlen von Mostar 1997 und Kosovo 2001 .



Claudia Haydt

Claudia Haydt ist Religionswissenschaftlerin und Soziologin (MA) und Beirätin der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. . Ihre Schwerpunktbereiche sind Israel/Palästina, Europäische Militarisierung, Islam sowie allgemein Friedens- und Konfliktforschung. Sie ist Vorstandsmitglied der Europäischen Linken.



Informationen über die Referenten



Pazhareh Henning-Heidari

Pazhareh Henning-Heidari ist eine linke iranische Aktivistin. Sie arbeitet im linken iranischen Netzwerk Rishehaye khiabani (Street roots), ist Mitherausgeberin einer linken Zeitschrift namens Manjanigh (Katapult). Die Zeitschrift wird von Aktivistinnen und Aktivisten inner- und ausserhalb Irans herausgegeben.



Christine Hoffmann

Christine Hoffmann ist Generalsekretärin der Deutschen Sektion der Internationalen Katholischen Friedensbewegung. Innerhalb Pax Christi befasst sie sich mit den Themenfeldern internationale Friedenspolitik, friedliche Konfliktprävention. Des Weiteren ist sie seit mehreren Jahren im Felde der Frauenpolitik aktiv. Christine Hoffmann ist Sprecherin der Kampagne "Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel".



Otto Jäckel

Otto Jäckel arbeitet als Rechtsanwalt im Fachgebiet Arbeits- und Verwaltungsrecht. Seit 2010 ist er Vorsitzender der deutschen Sektion der IALANA. In der internationalen IALANA ist er Vorstandsmitglied.



Informationen über die Referenten



Malalai Joya

Malalai Joya ist afghanische Politikerin. Von 2005 bis 2007 war sie jüngste Parlamentarierin Afghanistans. Im Jahr 2007 wurde sie mit mehrjähriger Sperre durch das Parlament belegt. Sie ist Geschäftsführerin der NGO "Organisation of Promoting Afghan Women's Capabilities" (OPAWC) in den westafghanischen Provinzen Herat und Farah .



Lene Junker

Lene Junker ist seit dem NATO-Krieg gegen Serbien 1999 eine Anti-Kriegsaktivistin. Sie ist Gründungsmitglied von NO TO WAR Dänemark (Nej Til Krig) und in dessen Vorstand. Sie arbeitet als Lehrerin und engagiert sich in der Dänischen Lehrgewerkschaft und war in der dänischen Metallarbeitergewerkschaft aktiv. Lene ist Mitglied der Internationalen Sozialisten, der Red/Green Alliance und war für letztere Kandidatin bei den Parlamentswahlen 2011.



Kristine Karch

Kristine Karch ist Informatikerin. Sie arbeitet im No to War - No to NATO - womens network mit und engagiert sich bei INES/KriWi. Sie ist außerdem aktiv in der Cuba/Lateinamerika (Solidaritäts-)Bewegung mit dem Schwerpunkt Umwelt und Frauen.



Informationen über die Referenten

Halim Karim

Halim Karim ist in Afghanistan geboren und hat Medizin in Deutschland studiert. Er ist als Internist in Bochum niedergelassen. Seit über 30 Jahren engagiert er sich gegen Krieg und Besatzung; seit 2007 arbeitet er in der Kommission für Frieden und Freiheit in Afghanistan.



Karl Kopp

Karl Kopp ist Sozialwissenschaftler und Europareferent im Frankfurter Zentralbüro von Pro Asyl e.V.. Er ist außerdem Vorstandsmitglied des Europäischen Flüchtlingsrates E-CRE.



John Lannon

John Lannon ist Menschenrechts- und Antikriegsaktivist aus Limerick, Irland. Er ist Mitgründer von Shannonwatch, einer Friedens- und Menschenrechtsorganisation in Zentral/West-Irland. Er ist Mitglied von Peace and Neutrality Alliance (PANA) und Amnesty International. Er ist aktiv involviert in die Unterstützung von Asylbewerbern und anderen Migranten in Limerick und gründete SOFAD Ireland and Campaign for Democracy in Congo (CDC). Er ist Lehrbeauftragter und IT-Spezialist in Menschenrechtsorganisationen.



Informationen über die Referenten



Sabine Lösing

Sabine Lösing ist seit über 30 Jahren in den Politikfeldern Friedens-, Sozial- und Umweltpolitik aktiv. Sie ist Abgeordnete Der Linken im Europaparlament und gehört der Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke an. Sie ist Mitglied im Ausschuss Auswärtige Angelegenheiten und Mitglied im Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung.



Tomas Magnusson

Tomas Magnusson ist Direktor der Göteborg Initiative in Schweden, einer Agentur, welche sich mit Migranten und Entwicklungshilfe beschäftigt. Seit 2006 ist er Co-Präsident des internationalen Friedensbüros (IPB).



Mairead Corrigan-Maguire

Mairead Corrigan-Maguire ist 1944 in Belfast, Nordirland geboren. Sie ist Mitbegründerin der bisher einflussreichsten Friedensbewegung Nordirlands, der *Community of Peace People*. Für ihre Arbeit erhielt sie gemeinsam mit Betty Williams den Friedensnobelpreis des Jahres 1976.



Informationen über die Referenten



Tobias Pflüger

Tobias Pflüger ist Mitglied des Bundesvorstandes der Partei Die Linke und im Vorstand der Informationsstelle Militarisierung Tübingen (IMI). Von 2004 bis 2009 war er Mitglied des Europaparlaments.



Karim Popal

Karim Popal ist Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Internationales Zivil-, Familien- und Ausländerrecht. Er ist Verteidiger der Opfer des von der Bundeswehr befohlenen Luftangriffs von Kundus. Des weiteren ist er u.a. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Aufenthaltsrecht. Er ist seit mehr als drei Jahren nebenbei für den Justiz-Aufbau in Afghanistan tätig .



Wiltrud Rösch-Metzler

Wiltrud Rösch-Metzler ist die Vizepräsidentin der Deutschen Sektion der Internationalen Katholischen Friedensbewegung Pax Christi. Der Nah-Ost Konflikt wie die Friedenspolitik sind Themenschwerpunkte von ihr.



Informationen über die Referenten



Said Mahmoud Pahiz

Said Mahmoud Pahiz ist Sprecher der Hisb-i-Hambastagi, der afghanischen Solidaritätspartei. Er hat französische Literatur studiert und ist neben seiner Parteiarbeit als Dolmetscher tätig. Said Mahmoud Pahiz lebt in Kabul. Die offizielle Gründung der Solidaritätspartei erfolgte im Jahr 2004, aber die politischen Pläne zur Parteigründung reichen weiter zurück, bis zur Zeit der sowjetischen Besatzung.



Monty Schädel

Monty Schädel ist seit 2007 Geschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) und war Koordinator des Rostocker Bündnisses gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm 2007. 2006 organisierte er zusammen mit anderen Aktivisten den Protest der Friedensbewegung gegen George W. Bush in Stralsund.



Jürgen Schneider

Jürgen Schneider absolvierte ein Studium der Geologie und Paläontologie in Göttingen. 1978 folgte die Ernennung zum Professor auf Lebenszeit. Seit 2003 ist er im Ruhestand. Seine Fachgebiete sind Umweltgeologie, Sedimentgeologie, Limnogeologie, Geomikrobiologie.

Er ist außerdem Mitglied der Naturwissenschaftler-Initiative "Verantwortung für Friedens- und Zukunftsfähigkeit" e. V. und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW).



Informationen über die Referenten

Jonna Schürkes

Jonna Schürkes ist Referentin bei IMI und beschäftigt sich mit Sozialabbau und Militarisierung, Rekrutierungsstrategien der Bundeswehr (v.a. Arbeitsagenturen), Lateinamerika und militärischer Ausstattungshilfe (Sicherheitssektore reformen).



iez Thiry

iez Thiry ist internationale Koordinatorin der belgischen Friedensorganisation vredesactie.



Hannelore Tölke

Hannelore Tölke ist seit vielen Jahren in der Friedensbewegung. In Nordrhein-Westfalen war sie in den vergangenen Jahren an der Vorbereitung der Ostermärsche Rhein-Ruhr beteiligt. Sie ist Mitglied der DFG-VK und Mitglied im Rat der Bundesstadt Bonn.



Informationen über die Referenten



Jan Van Aken

Jan Van Aken war von 1997 bis 1998 Gentechnik-Campaigner bei Greenpeace, Deutschland. Von 2003 bis 2004 war er Leiter der Forschungsstelle Biowaffen an der Uni Hamburg. Jan Van Aken ist Mitglied des Bundestages (Die Linke) und im Auswärtigen Ausschuss und Unterausschuss Abrüstung tätig.



Stijn Van Bever

Stijn Van Bever arbeitet für Pax Christi International mit dem Schwerpunkt Abrüstung und bewaffnete Konflikte. Die letzten Dekade in Afghanistan, Cluster Munition, kleine Waffen und Drohnen sind hierbei Hauptfokus seiner Arbeit.



Michael Schulze Von Glaßer

Michael Schulze von Glaßer gehört dem Beirat der Informationsstelle Militarisation e.V. an und schreibt und fotografiert als freier Journalist. Ende 2010 erschien sein Buch "An der Heimatfront - Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung der Bundeswehr".



Informationen über die Referenten



Jürgen Wagner

Er ist Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. in Tübingen und Redaktionsmitglied der Zeitschrift "Wissenschaft und Frieden" (W&F), Politikwissenschaftler. Seine Schwerpunkte sind Globalisierung und Krieg, EU-Militarisierung, Kriegsursachen (insbesondere Öl), US-Strategie.



Alyn Ware

Alyn Ware hat eine Ausbildung zum Volksschullehrer abgeschlossen und ist Gründer der *Mobile Peace Van Society zur pazifistischen Erziehung von Kindern*. 2009 bekam er für sein Engagement für Friedenserziehung, für seine Arbeit im PNND (Parliamentarian Network against Nuclear Disarmament) und die Abschaffung aller Atomwaffen den Alternativen Nobelpreis.



Informationen über die Referenten



Lucas Wirl

Studierte Magister Soziologie, Friedens- und Konfliktforschung und Anglistik an der Uni Marburg. Er ist Geschäftsführer von NatWiss, Programmdirektor von INES und Mitarbeiter der IALANA. Er engagiert sich im Netzwerk No to War – No to NATO, für zivile und nachhaltige Wissenschaft sowie für eine Welt ohne Atomwaffen.



Mustafa Yalciner

Mustafa Yalciner ist türkischer Journalist.



Michael Youlton

Er ist Vizevorsitzender der irischen Antikriegsbewegung und Mitglied bei der Peace and Neutrality Alliance. Er ist nationaler Koordinator der No to Lisbon Kampagne. Michael Youlton lebt seit 20 Jahren in Dublin und ist professioneller IT Projektmanager.



Anzeigen

KriWi

Unterstützung internationaler Kommunikation kritischer
WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen e.V. (KriWi)



International Network of Engineers
and Scientists for Global Responsibility

Uns bewegt die Verantwortung für Frieden und Abrüstung, das Ökosystem Erde, sowie die Folgen unseres eigenen Tuns. Wir wollen mit unserem Fachwissen dazu beitragen, globale Verantwortung und ethisches Handeln zu fördern, Aufklärungsarbeit für einen nachhaltigen Umgang mit Wissenschaft und Technik zu leisten und uns international austauschen, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden.

www.kriwi.org / www.inesglobal.com

Spendenkonto (steuerrechtlich absetzbar):
Unterstützung internationaler Kommunikation (KriWi)
GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum
Konto Nummer: 111 587 43 00 / BLZ: 430 609 67



IALANA

Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen

Für gewaltfreie Friedensgestaltung

Menschen machen Frieden.

| pax christi |

Christliche Initiative / Hedwigswingasse 11 10117 Berlin / www.paxchristi.de



Schluss mit dem Krieg in Afghanistan

Frieden braucht Verhandlung – Verhandlungen brauchen einen Truppenabzug.

Bestelle: • Bundesweite Petitionen aus Afghanistan ablesen
• 1000 Antikriegsbriefe Briefkästen in Afghanistan unterschreiben
• Wiederholte Briefe und personalisierte Briefe



Weitere Informationen unter www.bikafrieden.de

Organisatorische Hinweise

- Ansprechpartner** IALANA
Schützenstraße 6a
10117 Berlin

Telefon: +49 30 206 54 857

Fax: +49 30 206 54 858
kongress@ialana.de
- Internet:** Zugang über PCs im Internet Café des LVR Museums.
- Verpflegung:** wird auf Selbstkostenbasis in der Cafeteria angeboten.
- Übersetzung:** Im Plenarsaal wird Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch übersetzt. Übersetzung in den Arbeitsgruppen muss selbst organisiert werden.
- Übernachtung:** Eine Turnhalle steht zur Verfügung.

Wir bitten um einen **Unkostenbeitrag** in Höhe von 20€ für Berufstätige bzw. 5€ für Studenten etc. Selbstverständlich sind individuelle Reduzierungen möglich.

Aktionen am Montag

- 8:00** Protestaktion am Bonner Kunstmuseum/ Friedrich-Ebert-Allee
- 9:00** Demonstration vom Bonner Kunstmuseum zum Rheinufer
- 11:00** 1. Protestschiffahrt auf der MS Beethoven, Anlegestelle „Alter Bundestag“
- 11:55** Kundgebung in der Nähe des Plenarsaals des Alten Bundestags
- 15:00** 2. Protestschiffahrt auf der MS Beethoven, Anlegestelle „Alter Bundestag“